

Franckesche Stiftungen zu Halle

Theologische Encyclopädie und Methodik

Leutwein, Lorenz Friedrich

Stuttgart, 1799

VD18 13162500

VI. Theil. Bücherkunde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-194917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-194917)

VI. Theil.

Bücherkunde.

S. 192.

Ich werde von den Büchern zuerst überhaupt reden, dann besonders von diesem Theil der Methodik das Benöthigte vortragen.

VI. Theils I. Hauptstück.

Von den Büchern überhaupt.

S. 193.

Bücher, als unentbehrliche Hilfsmittel zur Gelehrsamkeit, muß der Gelehrte haben; allein die Sammlung derselben muß mit Auswahl und nach gewissen Grundsätzen geschehen.

Da nicht nur zur ersten Erlangung wahrer Gelehrtheit; sondern auch zu beständigen Fortschritten zu höhern Einsichten das Nachlesen der besten Schriften anderer Sachverständigen erfordert wird: so kann kein Gelehrter ohne einigen

Vorrath von guten Büchern etwas leisten. Allein da die mehresten Studirenden in ihren Vermögensumständen zu eingeschränkt sind, als daß sie auf den Ankauf einer Bibliothek vieles verwenden könnten; so werden einige Rathschläge, besonders Anfängern, sehr dienlich seyn. Ueberhaupt muß man sich einen Plan entwerfen, in welcher Ordnung man sich die Hauptbücher nach und nach anschaffen wolle und sich nicht durch Gelegenheiten bei Auktionen etwas wohlfeiler zu kaufen bestimmen lasse, für entbehrliche Schriften etwas auszugeben, so lange uns noch weit nöthigere fehlen. Zur Entwerfung eines solchen vorläufigen Plans über eine anzuschaffende Büchersammlung werden folgende Bemerkungen nicht undienlich seyn: a) Man muß unterscheiden, welche Schriften durch ein paarmaliges Durchlesen hinlänglich benutzt werden können und welche dagegen zum Nachschlagen auf immer brauchbar bleiben. Die ersten muß man sich gar nicht eigenthümlich anschaffen, sie mögen sonst auch noch so vortreflich seyn; sondern man kann sich mit dem Entleihen behelfen und in Absicht neüberausgekommener Kleinigkeiten in Lesegesellschaften treten, oder mit einem Buchhändler auf ein Jahrgeld für die Durchsicht von dergleichen Schriften affordiren. b) Man

muß unterscheiden, welche von denen immer brauchbar bleibenden Schriften bei den Amtsarbeiten bei der Hand seyn müssen und welche nur etwa in seltenen Fällen nachzuschlagen, oder bei spezieller Bearbeitung besonderer Artikel eine Zeit hindurch unentbehrlich seyn dürfen. Die ersten muß man als die unentbehrlichsten zuerst anschaffen; in Absicht derer von der andern Klasse aber muß man sich in dem Orte und der Gegend, wo man wohnet, zuvorderst erkundigen, ob sie nicht etwa schon in einer öffentlichen, oder Privatbibliothek vorhanden sind, aus welcher wir sie von Zeit zu Zeit, so lange wir sie etwa brauchen würden, uns borgen könnten: und dann müssen wir das Geld davor sparen und dagegen ein anderes wichtigeres Buch, das in dem Orte fehlet, ankaufen. In vielen Orten, wo mehrere öffentliche und Privatbüchersammlungen sind, könnte durch eine freundschaftliche Verabredung der Vorsteher oder Besitzer derselben für alle besser gesorgt werden, wenn anstatt daß ein Buch oft drei oder mehrmalen an einem Orte angekauft wird, dafür jede Bibliothek ein anderes ankauft. c) Man muß nach diesen Voraussetzungen nun in folgender Ordnung Bücher sammeln: 1) die Lesebücher, Compendien, worüber man den Einleitungs-

unterricht in die Wissenschaften genossen hat, muß man so lange aufbehalten, bis man selbst ein neues System zu entwerfen geschickt worden ist: so lange bleiben sie nützlich, theils als ein Fachwerk, darnach wir alles was wir lesen, mit Leichtigkeit an seine gehörige Stelle ordnen können; theils als Magazine der üblichen Definitionen der Gelehrten, oder als erklärende Wörterbücher über die Kunstsprache derselben. 2) Gute Hilfsmittel zum leichten Gebrauch anderer Bücher, dahin besonders Lexika, sowohl über Sprachen, als Sachen und Künste und über Schriften und Schriftsteller gehören. 3) Die neuesten ausführlichsten und besten Schriften über unsere Hauptwissenschaft, oder Berufsstudien: und zwar zuvorderst solche, welche eine ganze Wissenschaft, oder auch einzelne Haupttheile derselben umfassen, wozu vornemlich die Quellen der positiven Religion nach den besten kritischen Ausgaben gehören. 4) Die gründlichsten und ausführlichsten Schriften über einzelne Materien der Hauptwissenschaft und zwar nach eben der Ordnung, in welcher man eine Materie nach der andern dem Lehrbuch, oder einer besondern Veranlassung zufolge, genauer durchzuarbeiten gedenkt. 5) Ueber die Nebenwissenschaften nach Maassgabe ihres Einflusses

auf die vollständigere und gründlichere Kenntniß der Hauptwissenschaft, oder auf die Erleichterung der Berufsgeschäfte, kann man auch auf ähnliche Art, entweder allgemeinere Hauptbücher, oder auch Schriften, welche die speziellen — uns am brauchbarsten werdenden — Theile und einzelne Materien derselben ausführlicher untersuchen, nach und nach ankaufen. d) Man muß eine oder mehrere Gesellschaften errichten, oder sich in solche aufnehmen lassen, in welchen der Messkatalog, die mehresten wichtigen gelehrten Zeitungen und besten kritischen Blätter oder periodischen Schriften herumgehen und sich dabei ein Gedächtnißbuch halten, um sogleich aufzuzeichnen, wenn uns eine Schrift, oder eine einzelne Bemerkung vorkommt, die uns beim weitem Studiren wichtig werden, oder unsere bisherigen Hypothesen abändern könnte. e) Man muß die neuern Schriften, die irgend etwas Paradoxes, oder den bisherigen Meinungen Entgegenlaufendes enthalten, oder neue Entdeckungen ankündigen, vor allen andern aufsuchen und überhaupt bald nach der Messe den nächsten Buchladen besuchen und alle Schriften, die in unsere Haupt- und Berufswissenschaften einschlagen, etwas durchblättern, um den Geist des Schriftstellers

kennen zu lernen und selbst die Brauchbarkeit der
 Bücher näher beurtheilen zu können. Ist man
 von dem Orte eines Buchladens zu entfernt, so
 suche man mit ein paar benachbarten Gelehrten
 sich zu verbinden und gegen ein gewisses Jahrgeld
 die Kommunikation aller wichtigen neuen Schrif-
 ten zur Durchsicht aus einer großen Buchhandlung
 zu erhalten. Wer blos in der Absicht Bücher
 lieft, um selbst zu genauern Untersuchungen ver-
 anlaßt zu werden, der bedarf die meisten Schrif-
 ten nicht länger, als zum einmaligen beobach-
 samem Durchlesen nöthig ist: alsdenn stellet er
 sich in den Standpunkt des Autors, braucht die
 etwa neubargebotenen Hilfsmittel und bringt so
 mit seinem eigenen Nachdenken von einer neuen
 Seite in die Sachgründe ein. Wer aber — wie
 die meisten Gelehrten — nur darum Bücher lieft,
 um historische Kenntniffe von Anderer Gelarheit
 zu erlangen und hererzählen zu können, was für
 Meinungen jeder Schriftsteller behaupte; durch
 welche Gründe er sie unterstütze; wie die Titel
 der Bücher lauten; wie die Ausgaben derselben
 sich unterscheiden u. s. w.; der muß die Bücher
 oft lesen, oder selbst ankaufen, um diese histori-
 schen Kenntniffe habituell klar zu erhalten.

Die Büchersucht, die unter den Gelehrten sehr gemein und für ihre Familien oft von sehr traurigen Folgen ist, hat gewöhnlich Eitelkeit, oder Nachahmungsbegierde, oder Unvermögen im eigenen Denken zur Quelle. Blos bei Bearbeitung solcher Felder menschlicher Erkenntniß, wo bei es auf Zeugnisse und deren kritische Berichtigung ankommt, ist ein größerer Vorrath von Schriften nöthig und doch nur auf eine Zeit lang, bis man die Untersuchung vollendet hat; dann kann man sie wieder verkaufen. Wer die hier angeführten Regeln beobachtet, wird mit einer sehr mäßigen Summe, die er jährlich zu seiner Lektüre etwa aussetzen kann, sich mehr gründlichere Einsichten erwerben, als die mehresten anderen Gelehrten bei einem größeren Aufwande nicht erlangen. Es verstehet sich übrigens, daß man bei eingeschränktem Vermögen weder auf die äußere Pracht der Ausgaben, noch auf die Einförmigkeit und Schönheit der Bände etwas verwenden und die Gelegenheit bei Auktionen nothwendige Bücher wohlfeil einzukaufen, benutzen und dabei eben nicht auf die Neuheit der Editionen sehen müsse, wenn die Verschiedenheit von den ältern von keinem sonderbaren Belang ist. Wer dagegen übriges eigenes Vermögen besitzt und

durch überflüssigen Aufwand auf Bücher keine Ungerechtigkeit gegen seine Familie begeheth, der thut wohl, daß er die prächtigen Ausgaben der größern Werke in den schönsten Einleibungen an die Wand stellt, um Gelehrte, Buchhändler und Künstler in ihrem Fleiße zu unterstützen, selbst dann, wenn er auch die wenigsten derselben durchzulesen die Geduld haben sollte. Eine Tapete von Büchern ist doch immer die menschlichste und daher die ehrwürdigste; und wenn ein vermögender Mann andern Gelehrten den Gebrauch seiner ansehnlichen Bibliothek gestattet, so erlangt er dadurch wahre und ausgebreitete Verdienste um die Gelarheit.

Es ist endlich bei der Wahl der Bücher, wie ich glaube, auch darauf zu sehen, daß man wo möglich solche Kompendien wähle, über welche man ein System, oder einen gedruckten Kommentar hat; und daß man, wo es möglich ist, einen Mann zum Führer nehmen soll, der in allen Theilen der Hauptwissenschaft Lehrbücher und Systeme geschrieben hat. Es bringt diß ungemein viel Vortheil, bevor dem, der nicht so viele Fähigkeit hat, sich selbst sein System über das ganze Feld seines Faches zu entwerfen; man

lernt dadurch wenigstens sein gesamtes Fach aus einem einzigen Gesichtspunkte übersehen und alle Theile desselben in einer genauen Verbindung sich zu vergegenwärtigen. Der Einfluß, den eine Wissenschaft auf die andere hat, ist zu groß, als daß sich nicht die Verschiedenheit der Gedenkungsart der Verfasser in ihren Schriften äußern und mithin ich, wenn ich Kompendien von verschiedenen Autoren in einzelnen Theilen meines Faches wähle, dadurch öfters in Verlegenheit gesetzt werden sollte. Ich bemerke anbei noch dieses: so sehr ich von der Nichtigkeit des Sazes überzeugt bin, daß man mit seiner Zeit fortrücken und das Neue dankbar benutzen, daß man nicht stille stehen, sondern die Verbesserungen gehörig gebrauchen soll: so bin ich doch eben so sehr davon überzeugt, daß man das Alte nicht gänzlich verachten und sonst im Rufe gestandene Bücher aus der Bibliothek entfernen soll. Wer die Alten mit Fleiß studirt, wird finden, daß die Neuern gar oft das Ihrige aus jenen entlehnen; er wird finden, daß es nie an Gründlichkeit und anhaltendem Fleiße gefehlt habe; er wird finden, daß sich eine jede Sache aus gar verschiedenen Gesichtspunkten betrachten lasse und daß diese Bücher, wenn sie schon aus der Mode gekommen, doch

recht viel Brauchbares und Durchdachtes enthalten und ob sie gleich jetzt verachtet werden, vielleicht doch eher auf die Nachwelt kommen, als manches jetzt so sehr gepriesene Buch; wenigstens findet man nicht, daß die Alten Bücher herausgegeben haben, ehe sie solche nach allem ihrem Vermögen bearbeitet hatten, so daß es nicht nöthig war, bei der zweiten Edition zuzusetzen, zu berichtigen u. s. w. Ein wahrer Ruin für weniger begüterte Gelehrte, die dergleichen Werke sich nothwendig ankaufen und wenn sie es kaum angekauft haben, die traurige Nachricht hören: der Autor habe vermehrt und verbessert sein Werk wieder auflegen lassen. Warum verbessert und vermehrt er es nicht, da es noch Manuscript ist? oder warum werden die Zusätze nicht besonders gedruckt? — Eine — wie ich glaube — gerechte Klage mehrerer Gelehrten.

VI. Theils II. Hauptstük.
Von den Büchern selbst.

§. 194.

Wenn von denen Büchern die Rede ist, die empfohlen werden; so kann diß auf die Art gesehen, daß man entweder blos die nöthigsten bemerkt; oder ein weitläufigeres Verzeichniß der wichtigern Bücher in jedem Fache verfaßt.

VI. Theils

VI. Theils II. Hauptstücks I. Abschnitt.

Von den nöthigsten Büchern für den
Geistlichen.

Encyclopädien. S. 196.

Kenntniß der Bücher. S. 197.

Philologie

Deutsche Sprache. S. 198.

Lateinische. S. 199.

Griechische. S. 200.

Hebräische. S. 201.

Verwandte Sprachen. S. 202.

Französisch. S. 203.

Italienisch. S. 204.

Englisch. S. 205.

Geschichte. S. 206.

Erdbeschreibung. S. 207.

Griechische Alterthümer. S. 208.

Römische. S. 209.

Jüdische. S. 210.

Christliche. S. 211.

Chronologie. S. 212.

Gelehrtengegeschichte. S. 213.

Bücherkenntniß. S. 214.

Geschichte der Philosophie. S. 215.

Redekunst und Aesthetik. S. 216.

Mathese. S. 217.

¶ p

Philosophie

Encyclopädien. S. 218.

Logik. S. 219.

Metaphysik. S. 220.

Natürliche Theologie. S. 221.

Allgemeine praktische Philosophie. S. 222.

Recht der Natur. S. 223.

Moral. S. 224.

Nach Kantischer Eintheilung. S. 225.

Landwirthschaft. S. 226.

Physik. S. 227.

Naturgeschichte. S. 228.

Theologie

Encyclopädien. S. 229.

Geschichte der Theologie. S. 230.

Apologetik. S. 231.

Geschichte des Kanons. S. 232.

Biblische Kritik. S. 233.

Biblische Philologie. S. 234.

Hilfswissenschaften. S. 235.

Einleitungen in die Bibel. S. 236.

Hermeneutik. S. 237.

Erklärungen der Bibel. S. 238.

Kirchengeschichte. S. 239.

Pastoral. S. 240.

Dogmatik. S. 241.

Polemik. S. 242.

Symbolik. S. 243.

Moral. S. 244.

Ascetik. S. 245.

Katechetik. S. 246.

Homilie. S. 247.

Pastoral. S. 248.

Kirchenrecht. S. 249.

Pädagogik. S. 250.

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 195. 196. 595

§. 195.

Für jedes Fach der dem Geistlichen nöthigen Kenntnisse muß in der Bibliothek desselben wenigstens ein brauchbares Buch vorhanden seyn.

Nicht die Anzahl, sondern die Wahl der Bücher macht die Bibliothek brauchbar, so wie man auch mit einem Buch, welches sich über mehrere Fächer mit Gründlichkeit erstreckt, mehrere andere entrathen kann. Ungern wage ich nun hier, für jedes Fach, dem Anfänger einige Bücher als die besten vorzuschlagen; weil ich theils nur diejenigen gehörig zu schätzen weiß, die ich selbst besitze; theils der Geschmack selbst sehr verschieden ist. Es seye demnach Versuch.

§. 196.

Voran stehen Encyclopädien oder Einleitungen in alle Theile der Gelehrtheit; oder wenigstens über ein großes Feld derselben.

v. Bielefeld Erste Grundlinien der allgemeinen Gelehrsamkeit, 3 Bände, Bresl. 1767.

Formey Abrege des toutes les Sciences. 7 Tom. Berl. 1770 — 72.

596 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 196. 197.

W. L. Krug Versuch einer systematischen Encyclopädie der Wissenschaftslehre, 2 Theile, Jena, 1797. 98. (Noch fehlt der dritte Theil, welcher eine Auswahl der besten Bücher für alle Theile der Gelehrsamkeit enthalten soll.)

Klügel die gemeinnützigsten Vernunftkenntnisse, Berl. 1791. und das System dazu.

Ebendess. Encyclopädie, oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Kenntnisse, 5 Thele, Berl. 1792 — 95.

§. 197.

Kenntniß der Bücher verschaffen theils systematisch geordnete Einleitungen in diesen Theil der Gelehrsamkeit; theils Journale und gelehrte Zeitungen.

Von ersterer Art können für den Theologen nach dem ganzen Umfang seines Studiums hier empfohlen werden:

J. G. Niemeyer Predigerbibliothek, oder Verzeichniß der brauchbarsten Bücher für Prediger, 3 Thele, Halle, 1782 — 87. Fortgesetzt von Wagnitz, 3 Thele, Halle, 1797 — 98.

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 197. 198. 597

J. A. Mößelt Anweisung zur Kenntniß der besten allgemeinen Bücher in allen Theilen der Theologie, Leipz. 1780.

Systematisches Verzeichniß der auserlesensten Bücher in allen Theilen der theologischen Literatur mit Angabe der Preise und Verleger, Giesen, 1796. (Ein Buch, von welchem wenigstens alle fünf Jahre Zusätze sollen nachgeliefert werden.)

G. F. V. R. Kurze Anleitung zu einem gründlichen Studium der Theologie auf Universitäten, Halle, 1796.

Unter den Journalen, welche sich heutzutage besonders auszeichnen und die von Jedem, der nur den Namen eines Gelehrten führen will, müssen gelesen, ja gar studirt werden, gehören die allgemeine teutsche Bibliothek, Jenaer und Salzburger Literaturzeitung, die Erfurth und Göttinger gelehrte Zeitung, das Journal für Prediger — ein höchst wichtiges Werk — die Seilerischen Gemeinnützigen Betrachtungen.

§. 198.

Ich komme nun auf die Philologie im weitern Sinne des Wortes. Hier stehet die teutsche Sprache billig oben an. Und zwar als

Sprachlehre:

Abelung teutsche Sprachlehre, Berl. 1792.

Ebend. Lehrgebäude der teutschen Sprache zur
Erläuterung der Sprachlehre, 2 Thle, Berl.

Wörterbücher:

Das größere Abelung'sche Werk ist zwar
vortreflich; allein wie ich glaube, mehr
dem Sprachforscher wichtig, als dem
Theologen, der sich nicht ein eigenes Ge-
schäfte daraus macht, die Sprache kritisch
zu studiren, für ihn mag genug seyn:

Voigtel Versuch eines hochteutschen Hand-
wörterbuchs, 3 Thle, Halle, 1793.

Abelungs vollständige Anweisung zur teutschen
Rechtschreibung, nebst einem kleinen Wör-
terbuche, 2 Thle, Leipz. 1790.

Ebendess. Auszug aus dem grammatisch kri-
tischen Wörterbuch der hochteutschen Mund-
art, 2 Thle, Leipz. 1794 und 96.

§. 199.

In der lateinischen Sprache kann man
benutzen, als

Grammatiken:

Die sogenannte größere Märkische Gram-
matik, Berlin, 1774.

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 199. 200. 599

J. J. G. Scheller ausführliche lateinische Sprachlehre, Leipz. 1790.

E. G. Bröder kleine lateinische Grammatik, Leipz. 1798.

Ebendess. Praktische Grammatik, Leipz. 1793.

Bernhardi Neue Märkische Grammatik, 2 Thle, Berl. 1797.

Wörterbücher:

Das Bergsträßerische ist wohl etwas zu kostbar.

J. J. G. Scheller Ausführlich lateinisches Wörterbuch, 4 Bände, Leipz. 1788.

Ebendess. Lateinisches Handlexikon.

Fabri Thesaurus eruditionis scholasticæ, fol. Lips. 1749.

§. 200.

In der griechischen Sprache dienen, als Grammatiken:

Vollständig griechische Grammatik nach der Lehrordnung der lateinischen Märkischen Grammatik, Berl. 1730.

Ober auch die sogenannte Hallische griechische Grammatik.

600 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 200. 201.

Wörterbücher:

B. Hederich Lexicon manuale Græcum, Lips.
1791.

Biel Novus Thesaurus Philologicus s. Lexicon
in LXX & alios interpretes & scriptores
apocryphos V. T. III. Tom, Haag, 1779-80.

§. 201.

Im Hebräischen kann man gebrauchen,
als

Sprachlehren:

Dietrichs Hebräische Grammatik, Lemgo, 1778.

J. D. Michaelis Hebräische Grammatik,
Halle, 1768.

Batters Hebräische Sprachlehre, 1797.

Pfeifers Hebräische Grammatik, Erlang, 1790.

Schröder Institutiones ad fundamenta linguæ
hebraicæ, Ulm, 1785.

Lexika:

Simonis Lexicon hebraico Chaldaicum, Edit.
J. G. Eichhorn, Halæ, 1793.

§. 202.

In denen verwandten Sprachen kann man
benutzen, als

VI. Th. I. Hauptst. I. Abschn. §. 202. 601

Grammatiken:

Michaelis Grammatica Chaldaica, Gœtt. 1771.

EjUSD. Grammatica Syriaca, Gœtting. 1784.

Ebendess. Arabische Grammatik und Chrestomathie, Gœtting. 1781.

W. F. Hezel Anweisung zur arabischen Sprache, 2 Thle, Leipz. 1784 — 85.

Erpenii Rudimenta linguæ Arabicæ, Edit. Schultens, Leyden, 1770.

Tychsen Elementa dialecti Rabbini, Bützow, 1765.

Lexika:

Castelli Lexicon Heptaglotton Hebraicum, Syriacum, Samaritanum, Aethiopicum, Persicum, fol. London, 1669.

Moser Lexicon manuale hebraicum & chaldaicum cum Praef. Storr. Ulm 1795.

Coccei Lexicon Sermonis Hebraici & Chaldaici. Edit. Schulz, 2 Tom. 1777.

J. D. Michaelis Supplementa ad Lexica Hebraica. Vol. VI. Gœtting. 1784 — 92.

Buxtorf Lexicon Chaldaico-Talmudico-Rabbinicum, fol. Basel, 1640.

Castelli Lexicon Syriacum. Edit. Michaelis, 2 Tom. Gœtting. 1788.

Golii Lexicon Arabicum, Leyden, 1653.

602 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 203. 204.

J. Scheidii Glossarium Arabico- Latinum manuale, Leyden, 1787.

§. 203.

In der französischen Sprache wird man als brauchbar finden, nachstehende Sprachlehren:

Grammaire Française a l'usage des Dames, 2 Tom. Berl. 1747.

Grammaire raisonnée & pratique, Halle, 1769.

Meidinger französische Sprachlehre, Frankfurt. 1796.

Dictionarien:

Fr. Roux Dictionnaire françois & allemand & allemand & françois, Halle, 1766.

De la Voux Dictionnaire François & allemand & Allemand & françois, 3 Tom. Berl. 1797.

§. 204.

Im Italienischen kann man empfehlen, als

Wörterbücher:

Jagemanns Italienische Sprachlehre, Leipzig. 1796.

Meidinger und Moritz Italienische Sprachlehren.

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 205. 206. 603

Dictionarien:

P. J. Flathe Nuovo Dizzionario manuale, Lpz.
1785.

C. Coutelle la Fontana della Crusca, Lpz. 1771.

Jagemann Dizzionario Italiano Tedesco & Te-
desco Italiano, Weissenfels, 1790.

§. 205.

Im Englischen gehören hierher, als
Grammatiken:

Eberts Englische Sprachlehre, Berlin, 1794.

Arnolds und Moris Sprachlehren.

Wörterbücher:

Adelung Englisches Wörterbuch, Leipz. 1795.

N. Bayly a compleat English Dictionary von
Fahrenkrüger, Züllichau, 1796.

§. 206.

In der Geschichte wählte ich als Haupt-
bücher:

Gatterers Versuch einer allgemeinen Welt-
geschichte, Götting. 1792.

Nemers Handbuch einer allgemeinen Welt-
geschichte, 3 Thle, Braunsch. 1783.

Ebendess. Darstellung der historischen Welt in
jedem Zeitraum, Berl. 1794.

604 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 206. 207.

Petavii Rationarium temporum nach Offerhaus
Ausgabe.

Meusel Anleitung zur Kenntniß der europäischen
Staatenhistorie, Leipz.

Schröckh Weltgeschichte für Kinder, 4 Theile,
Leipz. 1779 — 84.

Mangelsdorf Hausbedarf aus der allgemeinen
Geschichte der Welt, Halle, 1795 — 97.

Krause Geschichte der wichtigsten Begebenheiten
des heutigen Europa, 5 Bände, 1786 — 89.

Pütter's historische Entwicklung der heutigen
Staatsverfassung des teutschen Reichs, 3 B.
Züllich. 1786.

Millots Universalhistorie alter, mittlerer und
neuerer Zeit, 10 Bände, nebst Fortsetzung
von Christiani, 3 Bände, 1777 — 96.

§. 207.

Die Erdbeschreibung ist weit noch nicht
so vollkommen bearbeitet, als man wünschen
sollte; so viel auch Büsching, Normann und
Andere gethan haben. Und da sich die Gestalt
von Europa mit dem gegenwärtigen Kriege nicht
wenig ändern dürfte, so werden ohnehin auch
verhin sehr brauchbare Werke unnütze und man
muß auf eine neue Bearbeitung dieser Lehrbücher

VI. Th. II. Hptst. I. Abs. §. 207 — 209. 605

warten. Immittelst will ich blos nachstehende anführen:

Schlichthorst Handbuch der alten Erdbeschreibung, Berlin.

Nitsch kurzer Entwurf der alten Geographie, Leipz. 1792.

Gaspari Lehrbuch der Erdbeschreibung, 1. und 2r. Kursus.

§. 208.

In den griechischen Alterthümern haben wir außer Potters größerem Werk Handbuch der griechischen Alterthümer, Epz. 1789.

Nitsch Beschreibung des häuslichen und sittlichen Zustandes der Griechen, 2 Thele.

§. 109.

In den römischen Alterthümern außer den größern Werken des Adami und Maternus von Cilano

G. A. Ruperti Grundriß der Geschichte, Erd- und Alterthumskunde der Römer, Hamb. 1794.

Nitsch Beschreibung des häuslichen und sittlichen Zustandes der Römer, 2 Thele.

§. 210.

In den jüdischen Alterthümern
und zwar was die älteren Juden anbelangt:

Relandi Antiquitates Sacrae, Halæ, 1767. nebst
den Vorlesungen von Simonis darüber.

Goodwin Moses & Aaron. Edit. Reitzii, Brem.
1722. nebst dem J. G. Carpzov Apparatus
Criticus ad Goodwin, Leipz. 1743. als Com-
mentar darüber.

Was die neuern Juden anbelangt, so haben
wir:

J. E. G. Bodenschaz Kirchliche Verfassung der
heutigen Juden, 4. Erlang, 1748.

§. 211.

In den christlichen Alterthümern
haben wir ausser dem grössern Werk des Bingham:

Baumgartens Primæ lineæ Antiquitatum Chri-
stianarum, Halle, 1766. nebst Vertrams Er-
läuterung der christlichen Alterthümer,
Halle, 1768.

§. 212.

In der Zeitrechnung kann man als
Handbücher benutzen ausser Utzer Annales V. & N. T.

V. Theil. II. Hauptst. §. 189. 607

Jackson chronologische Alterthümer, 4. Arnb.
1756.

Franks System der Chronologie, fol. Göt. 1778.

Petavii Rationarium temporum, edit Perizon,
2 Tom. Lipf. 1775.

Gatterer Abriß der Chronologie, Götting. 1779.

§. 213.

In der gelehrten Geschichte kann man
empfehlen:

Baumanns Entwurf einer Historie der Gelehr-
theit, Brandenb. 1762. nebst J. A. Fabricii
Abriß einer allgemeinen Geschichte der Ge-
lehrtheit, 3 Theile, Leipz. 1752 — 54. als
Commentar darüber.

Bouginge Handbuch der Litterargeschichte, 5 Theile,
Carlsruhe, 1790 — 92.

Wachler Versuch einer allgemeinen Geschichte
der Litteratur, 3 Bde, Lemgo, 1793 — 96.

Eschenburg Handbuch der klassischen Litteratur,
Berlin, 1794.

§. 214.

In der Bücherkenntniß überhaupt haben
wir das größere Werk von Lamius und von Krug
eine Auswahl der wichtigsten Werke in jedem Theil
der Gelehrsamkeit zu erwarten.

§. 215.

In der Geschichte der Philosophie ist
ausser dem grössern Bruckerischen Werke — Tiede-
manns Geist der spekulativen Philosophie — Böhle
und Tennemanns angefangenen Werken

Brucker Institutiones Historiæ Philosophicæ,
Lips. 1756.

Gurlitt oder Eberhards Geschichte der Philo-
sophie.

Tennemann Versuch einer vollständig pragma-
tischen Geschichte der Philosophie, 4 Bde,
Jena, 1796.

§. 216.

In der Aesthetik und Redekunst kann man sich
zwar vorzüglich an Aristoteles, Cicero und Quin-
tilian halten, von Neuern aber benutzen:

Eschenburg Theorie und Litteratur der schönen
Wissenschaften, Berlin, 1783.

H. Blairs Vorlesungen über die Rhetorik von
Schreiter, 4 Bände, Leipz. 1785 — 87.

Home Grundsätze der Kritik, von Meinhard,
4 Bände, Leipz. 1791.

Ramson Vorlesungen über die Beredsamkeit,
2 Bände, Zürich, 1777.

Camp

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. S. 116. 117. 609

Campbell Philosophie der Rhetorik, von Jenisch,
Berlin, 1791.

Priessley Vorlesungen für den schrift- und münd-
lichen Vortrag von Wackerbarth, Berl. 1793.

Adelung über den deutschen Styl, 2 Theile,
Berlin, 1787.

Scheller Præcepta Stili bene latini, Lips. 1784.

Sülzer Allgemeine Theorie der schönen Künste
nach alphabetischer Ordnung, mit litterari-
schen Zusätzen von Blankenburg, 4 Bände,
Leipz. 1786 — 96.

S. 217.

In der Mathese kann man benutzen:

Büsch Encyclopädie der mathematischen Wissen-
schaften, Hamb.

Versuch einer Mathematik zum Nutzen und Ver-
gnügen des bürgerlichen Lebens, 2 Thele, 1790.

Porenz Grundriß der reinen und angewandten
Mathematik, 2 Thele, 1791. 92.

v. Winterfeld Anfangsgründe der Mathematik
zum Gebrauch für Schulen und Selbstlehr-
linge, 2 Theile.

§. 218.

In der Philosophie. Hier bemerkt man zuerst die Encyclopädien, welche den gesammten Kursus der Weltweisheit umfassen:

Feders Lehrbuch der theoretischen und praktischen Philosophie, Götting. 1776. nebst denen Littelschen Vorlesungen darüber, 5 Bände.

Werdermann Darstellung der Philosophie in ihrer neuesten Gestalt, Leipz. 1793.

Snell Lehrbuch der Philosophie, 2 Theile, Gießen, 1794.

§. 219.

Als Logiken sind zu empfehlen, von denen, die vor Kant schrieben:

J. M. Sailer Vernunftlehre, 3 Theile, München, 1795.

G. C. Steinbarts gemeinnützige Anleitung des Verstandes zum regelmäßigen Selbststudiren, Büllich. 1787.

Schüz Lehrbuch zur Bildung des Verstandes und Geschmacks, 2 Theile, Jena, 1766. 67.

Lamberts Neues Organon, Alga, 1769.

Platner Lehrbuch der Logik und Metaphysik, Leipz. 1795.

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 219. 220. 611

Nach Kantischen Grundsätzen:

J. A. G. Zittmann Grundriß der Elementarlogik,
Leipz. 1795.

J. G. C. E. Kiesewetter Grundriß einer reinen
allgemeinen Logik, Berlin, 1791.

L. H. Jacob Grundriß der allgemeinen Logik und
der Anfangsgründe der Metaphysik, Halle,
1793.

§. 220.

In der Metaphysik kann man empfehlen,
unter denen, die vor Kant schrieben:

Lamberts Architectonik, 2 Theile, Miga, 1771.

Platner Neue Anthropologie, Leipz. 1790.

v. Trwing Erfahrungen und Untersuchungen über
den Menschen, 4 Bände, 1777 — 85.

Bonnet Essai analitique sur les facultes de l'ame,
Genev, 1776.

Locke An Essai concerning human Understanding,
2 Tom. London, 1726.

Hartley Betrachtungen über den Menschen,
seine Natur, Pflicht und Erwartungen, von
Vistorius, Rostok, 1772. 73.

Nach Kantischen Grundsätzen:

Jacobs Logik und Metaphysik, Halle, 1793.

612 VI. Th. I. Hauptst. I. Abschn. §. 221.

Jacobs Grundriß der Erfahrungsseelenkunde,
Halle, 1795.

E. C. F. Schmid Empirische Psychologie, Jena,
1791.

§. 221.

In der natürlichen Theologie sind
schätzbar:

Neimarus vornehmste Wahrheiten der natür-
lichen Religion, Hamb. 1782.

Leibniz Theodicee, Hannov. 1763.

Villaume vom Ursprung und den Absichten des
Nebels, 2 Theile, 1789.

Derham Physikotheologie, Hamb. 1764.

Nieuwentys Rechter Gebrauch der Weltbe-
trachtung, 4. Jena, 1748.

Sander von der Güte und Weisheit Gottes in
der Natur, Frankf. 1784.

Bonnet Contemplation de la Nature, 2 Tom.
Amsterd. 1764.

Balguy Divin Benevolence asserted and vindica-
ted from the Objections of ancient and modern
scepticks, London, 1781. deutsch von Eber-
hard, Leipz. 1782.]

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 222. 223. 613

§. 222.

In der allgemeinen praktischen Philosophie hat man ausser Baumgartens und Meyers allgemeiner praktischer Philosophie, auch noch die Schriften eines Forbyce, Ferguson nach Garbe Ausgabe, Hutchinson,

Kant Grundlegung der Metaphysik der Sitten, Riga, 1785.

Ebend. Kritik der praktischen Vernunft, Riga, 1788.

J. G. Abicht Versuch einer Metaphysik des Vergnügens, Leipz. 1789.

Ebendess. Versuch einer kritischen Untersuchung über das Willensgeschäfte, Frankf. 1788.

Feder Untersuchungen über den menschlichen Willen, Lemgo, 1779.

§. 223.

In dem Recht der Natur:

L. J. F. Höpfner Naturrecht der einzelnen Menschen, der Gesellschaften und Völker, Gießen, 1790.

Nettelbladt Systema elementare universæ jurisprudentiæ naturalis, Halæ 1785.

F. W. Pestell Fundamenta jurisprudentiæ naturalis, Leyden, 1788.

§. 224.

In der philosophischen Moral kann man wählen :

B. E. E. F. Schmid Moralphilosophie, Jena, 1795.

L. G. Jacobs philosophische Sittenlehre, Halle, 1792.

A. Schelle praktische Philosophie, 2 Theile, Salzwehel, 1785..

J. F. K. Grundlegung einer subjektiven Tugendlehre, Frankf. 1788.

J. A. Abicht Neues System einer philosophischen Tugendlehre, Leipz. 1796.

§. 225.

In Ansehung der Eintheilung der Philosophie nach dem Kantischen System kann man folgende Bücher bemerken :

- a) Elementarphilosophie des Vorstellungsvermögens, oder derer Vermögen, durch deren Zusammenwirkung unsere Anschauungen, Begriffe, Urtheile und Schlüsse entstehen und die Verknüpfung derselben zu einem innerlich zusammenhängenden Ganzen möglich wird.

VI. Th. II. Hauptst. I. Abschn. §. 225. 615

E. L. Reinhold Versuch einer neuen Theorie
des menschlichen Vorstellungsvermögens,
8. Prag, 1789.

Ebendess. Ueber das Fundament des mensch-
lichen Wissens, Jena, 1791.

b) Theorie des Denkens oder Logik. (welche
bereits oben angegeben sind, §. 218.)

c) Theorie des Erkenntnißvermögens.

Kants Kritik der reinen Vernunft, 1r Th.

J. Schulz Prüfung der Kantischen Kritik der
Vernunft, 2 Thle, Königsb. 1792.

Schaumann Ueber die transcendente Aest-
hetik, 8. Halle, 1790.

d) Elementarphilosophie über das Begehrungs-
vermögen.

J. Kant Grundlegung der Metaphysik der
Sitten.

Ebendess. Kritik der praktischen Vernunft.

D. H. Abicht über das Willensgeschäfte.

e) Elementarphilosophie über das Gefühlver-
mögen.

E. H. Jacob Erfahrungsseelenlehre.

L. C. F. Schmid Empirische Psychologie.

J. G. Abicht Versuch einer Metaphysik des
Vergnügens, Leipz. 1782.

K. L. Reinhold Ueber die Natur des Vernünftens.

L. H. Jacob Ueber das moralische Gefühl, Halle, 1789.

J. Kant Kritik der Urtheilskraft, Berlin, 1792.

f) Kritik des Vorstellungsvermögens.

J. Kant Kritik der reinen Vernunft.

Ebendess. Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik.

J. Schulz Erläuterungen über Kants Kritik der reinen Vernunft.

Ebendess. Prüfung der Kantischen Kritik der reinen Vernunft.

L. E. Reinhold Theorie des Vorstellungsvermögens.

g) Kritik des Begehrungsvermögens.

K. E. Reinhold Briefe über die Kantische Philosophie, 6. 7. 8. Brief.

J. Kant Kritik der praktischen Vernunft, Riga, 1788.

Ebendess. Grundlegung der Metaphysik der Sitten.

Ebendess. Kritik der Urtheilskraft.

VI. Th. II. Hauptst. I. Abschn. S. 225. 617

F. W. D. Snell Menon oder Versuch in
Gesprächen über die vornehmsten Punkte
aus der Kritik der praktischen Vernunft,
Mannheim, 1789.

h) Moralische Gotteslehre.

Reinhold Briefe über die Kantische Philo-
sophie, 1r Thl.

K. H. Heydenreich Betrachtungen über die
Philosophie der natürlichen Religion,
2 Thle, Leipz. 1790. 91.

Eben dess. Grundsätze der moralischen Gottes-
lehre, Leipz. 1792.

I) Metaphysik des Vorstellungsvermögens.

Liedemann über die Natur der Metaphysik.
Kants Kritik der reinen Vernunft und Pro-
legomena zu einer künftigen Metaphysik.

h) Metaphysik des Begehrungsvermögens.

Reinhold Briefe über die Kantische Philo-
sophie, 2r Thl.

J. Kant Grundlegung der Metaphysik der
Sitten, Miga, 1785.

Abicht Metaphysik der Sitten, Leipz. 1790.

I) Metaphysik des Gefühlvermögens.

Kant Kritik der praktischen Vernunft — der
Urtheilskraft.

Abicht Metaphysik des Vergnügens.

m) Angewandte Moralphilosophie.

a) Von den Pflichten, Moral.

Abicht Neues System der Tugendlehre,
Erlang, 1790.

E. C. F. Schmid Versuch einer Moralphilosophie, Jena, 1792.

b) Recht der Natur.

Abicht Rechte der Menschheit aus denen
Begriffen der Menschheit entwickelt,
Erlang, 1792.

c) Staatsrecht.

n) Angewandte Theorie des Gefühlsvermögens,
Theorie der schönen Künste.

S. 226.

In den landwirthschaftlichen Kennt-
nissen geben Unterricht:

Majer das Gesammte der Landwirthschaft.

J. Beckmann Grundsätze der teutschen Land-
wirthschaft, Götting. 1775.

S. 227.

In der Physik kann man benutzen:

Eberts Naturlehre für die Jugend, 3 Thle, 1795.

Wünsch Kosmologische Unterhaltungen, 3 Bde,
1791.

VI. Th. II. Hptst. I. Abs. §. 228 — 230. 619

Erflehen Anfangsgründe der Naturlehre, von
Lichtenberg, Götting. 1795.

§. 228.

In der Naturgeschichte glaube ich hier
anführen zu dürfen:

Leske Naturgeschichte.

Blumenbachs Handbuch der Naturgeschichte,
2 Theile, Götting. 1791.

Funks Naturgeschichte und Technologie, 3 Thle,
Münch.

§. 229.

Ich komme nun auf die Theologie. Hier
bemerke ich zuerst die theologischen Encyclopädien.

Wachlers Grundriß einer Encyclopädie der
theologischen Wissenschaften, Lemgo, 1794.

Plant Einleitung in die theologischen Wissen-
schaften, 2 Bände, Leipz. 1793 — 95.

J. A. G. Tittmann Encyclopädie der theologischen
Wissenschaften, Leipz. 1798.

§. 230.

Als dann diejenigen, welche eine Geschichte
der Theologie geschrieben haben:

Flügge Geschichte der Theologie und Religion
und ihrer Behandlungsart, 1 Thl, 1797.

620 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 230. 231.

Ebendess. Versuch einer Geschichte der theologischen Wissenschaften, Halle, 1797.

§. 231.

Unter den einzelnen Theilen des theologischen Studiums steht oben an die Apologetik.

Von Aelteren kann man empfehlen:

H. Grotius de veritate religionis christianæ.
Edit. Köcher, Jena, 1726.

B. Pascal Penſees ſur la religion.

J. Abbadi von der Wahrheit der chriſtlichen Religion.

Gegen die Einwürfe der Juden vertheidigen das Chriſtenthum:

Wagenſeil Tela ignea Satanae, 4. Altd. 1691.

R. Martini Pugio fidei adverſus Mauros & Judæos.

Auf die philoſophiſchen Einwürfe der Engländer antworten:

J. Loke Ueber die Vernunftmäßigkeit des Chriſtenthums.

Und in ſo ferne die hiſtoriſche Glaubwürdigkeit angefochten würde:

Kardner Ueber die Glaubwürdigkeit der heiligen Geſchichte.

VI. Th. II. Hptst. I. Abs. §. 231 — 233. 621

Besonders gehören hierher:

L. Lilienthal Gute Sache der göttlichen Offenbarung, 16 Thle, Königsb. 1760 -- 82.

Stackhouse Vertheidigung der biblischen Geschichte und der darauf gegründeten Religion, 10 Thle, Halle, 1750.

J. A. Mößelt von der Wahrheit der christlichen Religion, Halle, 1774.

G. Leß Ueber die Religion, ihre Geschichte, Wahl und Bestimmung, 2 Thle, Götting. 1785. 86.

Paylens Uebersicht und Prüfung der Beweise und Zeugnisse für das Christenthum, v. Mößelt, Leipz. 1797.

§. 232.

In der Geschichte des Kanons hat man:
Hoffmann Historia & vindicatio Canonis V. & N. T.
C. F. Schmid Historia antiqua & vindicatio Canonis
V. & N. T. Lips. 1775.

§. 233.

In der biblischen Kritik glaube nachstehende bemerken zu dürfen:

J. C. Doederlein & J. H. Meisner Biblia hebraica ex Codicibus Hebr. Kennicottii & Rossi, Lips. 1793.

622 VI. Th. II. Hptst. I. Abs. §. 233 — 235.

J. J. Griesbach Nov. Test. Græc. T. I. Edit. emendatior & locupletior, Halæ, 1796.

N. T. Græcum recognitum atque insignioribus lectionum varietatibus & argumentorum notationibus, Edit. Knapp, Halæ, 1797.

Vet. Test. ex Versione LXX Interpret. Edit. Reineccii, Lips. 1757.

§. 234.

In der biblischen Philologie hat man zur Verständniß der Sprache: den noch immer brauchbaren Stotischen Clavis V. & N. T.

Lexicon & Commentarius sermonis hebraici & chaldaici post J. Coccejum & J. H. Majum correctius edidit J. C. F. Schulz, T. II. Lips. 1777.

J. C. Biel Novus Thesaurus Philologicus s. Lexicon in LXX & alios interpretes & scriptores apocryphos V. T. III. Tom. Hagæ, 1779 — 81.

J. F. Schleusner Novum Lexicon Græco-latinum in N. T. II. T. Lips. 1792.

Schættgenii Lexicon N. T. Edit. Krebsii & Spohnii, Lips. 1790.

§. 235.

Die Hilfswissenschaften überhaupt, welche zur Verständniß der h. Schrift gehören, behandelt zusammen:

VI. Th. II. Hauptst. I. Abschn. S. 235. 623

Bellermanns Handbuch der biblischen Litteratur, 3 Theile, Leipz. 1796.

Besonders aber hat man in der biblischen Chronologie:

J. G. Franckii Novum Systema Chronologia.
Edit Gatterer, fol. Gœtting. 1778.

In der Erdbeschreibung:

Wells historische Geographie des A. u. N. T.
2 Theile, Nürnberg. 1765.

Fabri Betrachtungen über den Orient,
Hamb. 1778. (Wobei man Chardins,
Potsks, Niebuhrs, Bachiens Reise-
beschreibungen nachlesen kann.)

In der biblischen Historie bemerke ich:

Prideaux Connexion des A. u. N. T. 2 Thele,
4. Dresd. 1771.

Schufford Harmonie der heiligen und Pro-
fanscribenten, 3 Theile, 4. Berlin,
1731 — 38.

E. G. Lang Versuch einer Harmonie der
heiligen und Profanscribenten, 3 Thele,
4. Bayreuth, 1775.

Um den Sinn des Ausdrucks zu verstehen,
dienen:

Glassii Philologia sacra. Edit Dathe & Bauer.

Zellers Wörterbuch des N. T. Leipz. 1780.
Nebst Langens Anmerkungen zur Beför-
derung des nützlichen Gebrauchs des Tel-
lerischen Wörterbuchs, 4 Thle, Anspach,
1778.

Um tabellarisch den Inhalt der Bücher der
h. Schrift zu verstehen:

Heidegger Enchiridion Biblicum, Jena, 1723.
nebst dem Opere Analytico des S. v. Till.
T. II. 4. Basel, 1721.

§. 236.

Als Einleitungen in die h. Schrift glaube
ich empfehlen zu dürfen und zwar, was
das Alte Testament betrifft, dahin Carpzov In-
troducio in V. T. und Critica Sacra V. T.
gehört.

Eichhorn Einleitung in das A. T. 3 Thle,
Leipz. 1787.

Ebendess. Einleitung in die apocryphischen
Schriften des A. T., Leipz. 1795.

Das Neue Testament betreffend:

Michaelis Einleitung in die göttlichen Bü-
cher des N. T. 2 Thle, 4. Götting. 1777.

Hänlein Handbuch der Einleitung in die
Schriften des N. T., 2 Thle, 1794.

§. 237.

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 237. 238. 625.
§. 237.

In der biblischen Hermeneutik kann man
gebrauchen:

Rambach Institutiones Hermenevticæ Sacr. Jena,
1764. nebst den Vorlesungen darüber, von
Neubauer, 4. Gießen, 1738.

Ernesti Institutio Interpretis N. T. Edit. Ammon,
Lips. 1792.

§. 238.

Als wirkliche Erklärungen der Bibel
überhaupt hat man:

Starks Synopsis Bibliothecæ Exegeticæ. (Ein zu
seiner Zeit sehr brauchbares Buch, welches
wirklich umgearbeitet zu werden verdiente.)

Poli Synopsis Criticorum, 4 Tom. fol. Frkf. 1712.

Critici Sacri, IX Tom. fol. Frankf. 1696.

Ueber das N. T. besonders:

Rosenmüller Scholia in V. T. Tom. III.

Moltenhauer Uebersetzung und Erklärung
des N. T. 10 Theile.

Grotii Annotationes in V. T. Edit Vogel &
Doederlein, III. Tom. 4. Halæ, 1775. 76.

Dathii V. T. latine versum notisque philolo-
gicis & criticis illustratum. VI. Tom.

Halæ, 1784 — 91.

Nr

626 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 238. 239.

Ueber das N. T.

Wolf Curæ Philologicae & Criticae in N. T.
V. Tom. 1733 — 41.

Moldenhauer Uebersetzung und Erklärung
des N. T. 4 Theile.

Grotii Annotationes in N. T. Edit Windheim,
II. Tom. 4. Erlang.

Rosenmüller Scholia in N. T. Tom. VI. Lips.
1792.

§. 239.

In der Kirchengeschichte dienen zu meiner
Absicht: Schröckhs Christliche Kirchengeschichte,
ein Musterwerk, bevor wenn es ganz vollendet
ist, welches aber für die meisten Theologen zu
kostbar werden dürfte: auch Mosheims Ausgabe
der Kirchengeschichte nach der Heilbronner Aus-
gabe ist etwas kostspielig, so schätzbar sie ist. Es
mögte hinlänglich seyn für

Das N. T.

Buddei Historia Ecclesiastica V. T. 4. Halæ, 1744.

Rambach Kirchengeschichte des N. T. 2 Thle,
4. Frankf. 1736.

Das N. T.

H. V. E. Henke Allgemeine Geschichte der
christlichen Kirche, 4 Thle, Göt. 1788—91.

VI. Th. II. Hptst. I. Abs. S. 239 — 241. 627

L. E. Spittler Grundriß der Geschichte der christlichen Kirche, Götting. 1791.

In besondern Fächern der Kirchengeschichte haben wir: die Baumgartische Geschichte der Religionsparteien, Walchs Geschichte der Keger — der Konzilien — der Päbste. Planks Geschichte der Entstehung und Veränderungen des protestantischen Lehrbegriffs, 5 Bände bissher.

§. 240.

In der Patristik kann man sich zulegen: Meßler Bibliothek der Kirchenväter, 12 Bände, Leipz. 1776 — 86.

Fuchs Bibliothek der Kirchenversammlungen, 4 Thle, Leipz. 1780. 81.

§. 241.

In der Dogmatik will ich hier bemerken, unter den

Älteren:

Baumgarten Theses Theologicas, Halæ, 1746.

Ebendess. Evangelische Glaubenslehre mit

Semmlers Vorrede, 3 Bde, Halle, 1759. 60.

Gerhard Loci Theologici, Edit Cotta, XX. Tom.

4. Tubing. 1762 — 81.

Nr 2

628 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 241. 242.

Buddei größere und kleinere Institutiones
Theol. Dogmat.

Neuern :

Morus Epitome Theologiae Christianae, Lips.
1791.

Storr Theologiae Christianae pars theoretica,
Tubing. 1793.

Griessbach Anleitung zum Studium der po-
pulären Dogmatik, Jena, 1789.

Tietrunk Dilucitationes ad theoreticam reli-
gionis christianae partem spectantes. Nebst
dessen Censur des protestantischen Lehr-
begriffs.

Daederlein Institutio Theologi Christiani. Nebst
dessen von Jung fortgesetzter Commentar
darüber.

§. 242.

In der Polemik kann man gebrauchen:

Koerner Epitome Controversiarum Theologica-
rum, Lips. 1769.

Baumgartens Untersuchung theologischer Strei-
tigkeiten, mit Semmlers Vorrede, 3 Bände,
4. Halle, 1762 — 64.

Stapfer Institutiones Theologiae Polemicæ, IV. T.
Tiguri, 1743 — 51.

§. 243.

Aus der symbolischen Theologie gehören hierher:

Baumgartens Erläuterung der symbolischen Bücher, Halle, 1761.

Walch Introductio in Libros Ecclesiae Lutheranae Symbolicos, 4. Jena, 1732.

Ejusd. Breviarium Theologiae Symbolicae Ecclesiae Lutheranae, Götting. 1781.

§. 244.

In der theologischen Sittenlehre zeichnen sich aus:

Pragers Tabellen über Baumgartens theologische Moral, Halle, 1768.

Baumgarten Vom rechtmäßigen Verhalten eines Christen, Halle, 1762.

Ebendess. Christliche Moral von Semmler, 4. Halle, 1767.

Müllers Auszug aus Mosheims Moral.

Mosheims Sittenlehre fortgesetzt von Müller, 9 Theile, 4. Götting. 1735 — 40.

Schmid theologische Moral, Jena, 1793.

Ebendess. Lehrbuch der theologischen Moral, Jena, 1794.

E. E. Littmanns Christliche Moral, Leipz. 1794.
Reinhard System der christlichen Moral, (davon
der I. Band umgearbeitet 1797 herauskam.)

§. 245.

Ascetische Schriften, welche Religions-
gegenstände für das Herz vortragen: Außer den
älteren Schriften eines Thomas a Kempis —
J. Taulers — Luthers — Dümoulin — J. Arnd
— E. Scriber — J. Gerhard — Rich. Baxter —
J. Conthom — Th. Goodwin — Jos. Allein —
H. Müller — Laffenius — Bunian — Spener —
Frank — E. Schade — Rambach — Bogatsky.
Die neuern eines Roques — Doddridge — War-
den — Paske — Miller — Sander — Seiler
— Tobler — Ewald — Rosenmüller — Göge
— Cramer — Sollikofer — Marejoll. Hierher
gehören auch die Schriften, welche besonders zur
Andacht bestimmt sind, als Gebet- und Gesang-
bücher; unter den erstern zeichnen sich besonders
aus die Schriften eines Schmolt — J. F. Stark
— E. H. von Bogatsky — E. F. Trescho — W. E.
Waldaus — E. M. Demler — E. E. Sturm —
J. F. Tiede — Feddersen — J. E. Lavater —
J. G. Rosenmüller — A. H. Niemeyer. Unter
letzteren die Gesänge von Gellert — Klopst —

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 246. 247. 631

Cramer — Schlegel — Neander — Lavater —
so wie das Berliner — Bremische — Schlesi-
wigisch. Hollsteinische — Württembergische — An-
spachische — Braunschweigische unter denen zum
öffentlichen Gottesdienst veranstalteten Samm-
lungen geistlicher Lieder.

§. 246.

In der Katechese sind wichtige Schriften:
Nambach Wohlinformirter Katechet, Lpz. 1762.
Müllers Katechisirkunst, Leipz. 1778.

Gräbe Katechetik nach ihren wesentlichen For-
men, Götting. 1792.

Ebendess. Neues katechetisches Magazin, 4 Theile,
Götting. 1789 — 93.

Ebendess. Vollständiges Lehrbuch der allgemeinen
Katechetik, 2 Bde, Götting. 1796. 97.

§. 247.

In der Homilie können als Anweisungen
dienen:

Mosheim Anweisung erbaulich zu predigen,
Erlang, 1771.

Wahrheits Versuch über die Beredsamkeit, Dresd.
1783.

632 VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. S. 247. 248.

Steinbarts Anweisung zur Amtsberedtsamkeit
künftiger Lehrer, Züllichau, 1779.

Schmids Anleitung zum populären Kanzelvor-
trag, 3 Thle, Jena, 1787 — 89.

Niemeyers Handbuch für angehende Religions-
lehrer, 2 Thle, Halle, 1792.

S. 248.

In der Pastoral empfehlen sich:

Baumgartens Casuistische Pastoraltheologie,
Jena, 1752.

Seibels Pastoraltheologie, Halle, 1749.

Millers Anleitung zum evangelischen Lehramt,
Leipz. 1774.

Leß Ueber christliches Lehramt, dessen würdige
Führung und schikliche Vorbereitung, Götting.
1790.

Rosenmüllers Ausführliche Anleitung für an-
gehende Geistliche, Götting. 1792.

Besonders aber die Demlerischen Schriften in
diesem Fache, als das Repertorium über
Pastoraltheologie und Casuistik, 5 Bände,
dessen Prediger — am Krankenbette — im
Beichtstuhl — im Strafamt — bei Angefoch-
tenen — bei Delinquenten — gegen seinen
Kirchenpatron — beim Eide — Beispiele der

VI. Th. II. Hptst. I. Abschn. §. 249. 250. 633

Pastoralflugheit — Winke für Stadt- und
Landprediger — Resultate der Amtsführung
eines alten Predigers.

§. 249.

In dem Kirchenrecht gehören in die Bibliothek:

Mosheim Allgemeines Kirchenrecht der Protestanten, Helmst. 1760.

Böhmers Jus Ecclesiasticum Protestantium, IV. T.
Halaë, 1770.

Ejusd. Jus Parochiale.

§. 250.

Als Anweisungen zur Bildung der Jugend sind
wichtig ausser dem Campischen Revisionswerk:

Der Lehrmeister, oder allgemeines System der
Erziehung von Schröckh und Ebert, Leipz.
1782.

Niemeyers Grundsätze der Erziehung und des
Unterrichts für Hauslehrer und Erzieher,
Halle, 1796.

VI. Theils II. Hauptstücks II. Abschnitt.
Besonders für jede Art von Geistlichen.

In diesem Abschnitte sollte nun eine ziemlich vollständige Kenntniß der wichtigern Bücher, auch von besondern Zweigen der angeführten Wissenschaften vorkommen, welche den verschiedenen Arten von Geistlichen zu kennen wehrt wären; in Betrachtung aber, daß dieses Buch dadurch allzusehr vergrößert, mithin auch für Anfänger zu kostbar würde; so kann ich allerdings diese Arbeit auf einen zweiten Theil versparen, oder auf die oben angeführten Schriften über die theologische Litteratur verweisen. Denn wenn ich auch nur ein über jede Unterabtheilung der hier einschlagenden Wissenschaften nützliches Buch anführen wollte, so würde diese Schrift um viel vergrößert.

Glücklich werde ich mich schätzen, wenn diese Schrift auch nur einigen Beifall finden und einigen Nutzen bei Anfängern stiften sollte. Würden die Schriften bereits erschienen gewesen seyn, welche ich neuerlich erhielt, da das Werk bereits abgedruckt war, so würde ich vieles in demselben verändert haben. Immittelst hoffe ich dennoch, daß Anfänger, für die diß Buch zunächst bestimmt ist — denn für Kenner enthält es nichts Neues — es nicht ohne Nutzen gebrauchen werden.